

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 74 (2012)
Heft: 4: Elternarbeit

Artikel: Junglehrpersonen und Eltern
Autor: Flury, Johannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Junglehrpersonen und Eltern

Interview mit Barbara Gundlach, Präsidentin des Elternrates Masans, Chur

Die Pädagogische Hochschule hat für ein Konzept zur Berufseinführung alle Lehrpersonen, welche in den ersten Jahren ihrer Berufstätigkeit stehen, nach den Gebieten befragt, die ihnen Mühe machen bzw. Freude bereiten.

VON JOHANNES FLURY, REKTOR PHGR

Positiv gewertet werden der tägliche Umgang mit Kindern und das Unterrichten. 90 von 105 Antwortenden sagen, dass das ihnen mehrheitlich Freude bereitet. Beim Unterrichten ist keine Antwort eingegangen, welche dieses Kerngeschäft mit Sorgen, Ärger oder Stress verbindet.

Ganz anders sieht es bei den Elternkontakten aus. Nur 27 antworten mit mehrheitlich Freude, 62 mit teils/teils und für 16 ist dies ein Gebiet, das ihnen mehrheitlich Sorgen, Ärger und Stress bereitet. Bei dieser Tätigkeit fühlen sie sich denn auch wenig kompetent, 14 antworten, dass es ihnen schwer falle. Hier wird dieser Wert allerdings übertroffen bei den beiden Fragen, die auf den Umgang mit Lernschwierigkeiten und schwierigen Schüler/innen abzielen.

Natürlich, es ist keine streng wissenschaftlich abgesicherte Umfrage, aber die Ergebnisse decken sich weitgehend mit denen einer externen Umfrage einige Jahre früher. Dort fühlten sich unsere Abgängerinnen auf dem Gebiet der Elternkontakte zu wenig ausgebildet. Und nicht wenige haben gar gesagt, dass der erste Elternabend ihnen Angst bereitet habe. Wir versuchen, ihnen diese Angst zu nehmen, aber den Ernstfall kann man noch so gut simulieren: Es ist halt dann doch in der eigenen Klasse, im Dorf xy wieder anders und nicht vorhersehbar.

Was ist hier geschehen, und warum fallen die Elternkontakte nur 32 von 104 Antwortenden leicht, alle andern tun sich mehr oder weniger schwer damit? Sicher trägt der Verlust der beruflichen Autorität der Lehrperson dazu bei. Sie muss als natürliche Autorität immer neu erarbeitet werden. Das fällt nicht wenigen Berufseinsteigenden schwer. Mehr macht ihnen aber die Erwartungshaltung der Eltern Angst. Grosse Freude am Umgang mit den Kindern, deutlich weniger Freude am Umgang mit denen, die für die Kinder verantwortlich sind, das ist ja auf den ersten Blick paradox. Eltern – Lehrperson, das ist immer auch ein Aushandlungsprozess zwischen den verschiedenen Bereichen und Zustän-

digkeiten und Aushandeln ist vielleicht nicht immer die Stärke der Lehrpersonen und den Eltern in dieser Form auch neu.

Mir hat vor vielen Jahren ein erfahrener Kollege geholfen, der mir als sehr jungem Schulleiter sagte: «Schau, die Eltern sind noch viel unsicherer als Du, und aus dieser Unsicherheit entspringen viele Reaktionen. Aber geh in jedem Gespräch davon aus, dass sie das Beste für ihre Kinder wollen. Auch wenn Du etwas ganz anderes als gut und sinnvoll erachtest, geh immer davon aus, sie wollen das Beste für ihr Kind.» Das mir immer wieder zu sagen, hat mir sehr geholfen.

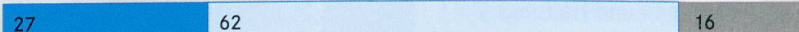
Auszug aus der aktuellen Befragung der Junglehrpersonen durch die PHGR

Frage 6: Was hat Ihnen in Ihrem ersten Berufsjahr als Lehrperson besondere Freude oder besondere Sorgen bereitet?

- Das eigentliche Unterrichten (105 Antworten)

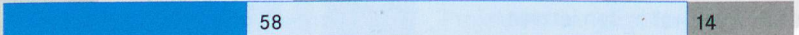


- Elternkontakte (105 Antworten)



Frage 7: Bei welchen Tätigkeiten fühlten Sie sich kompetent, welche bereiteten Ihnen eher Schwierigkeiten?

- Elternkontakte (104 Antworten)



■ Mehrheitlich Freude! □ Teils teils ■ Mehrheitlich Sorgen, Ärger oder Stress